

Inhalt

Teil I

Fragestellung – Literatur – Thesen der Untersuchung

1	Vorwort	13
2	Einleitung	17
3	Trauma	25
3.1	Ausarbeitung zum Stand der Forschung des psychoanalytischen Traumabegriffs	25
3.2	Erinnern und Trauma	29
3.3	Krieg und Trauma	31
3.4	Psychoanalytische Auffassungen von Traumatisierung von Kindern im Krieg	33
3.5	Empirische Untersuchungen	42
4	Psychoanalytische Reflexionen über die Nachwirkungen von Kriegserlebnissen in der Kindheit im späteren Erwachsenenalter	49
4.1	»Die dunklen Schatten unserer Vergangenheit« (Hartmut Radebold)	49
4.2	»Gefühlserbschaften« (Gesa Koch-Wagner)	54
4.3	»Starke Mütter – ferne Väter« (Ulla Roberts)	57
4.4	Kriegskinder als Psychoanalytiker (Jürgen Hardt)	60
4.5	Ergebnisstudie von Psychoanalysen und psychoanalytischen Langzeitbehandlungen: Die Katamnesestudie der DPV (Marianne Leuzinger-Bohleber)	62

4.5.1	Nachuntersuchung im Rahmen der Katamnesestudie (Gertraud Schlesinger-Kipp)	63
4.6	»Meine Kindheit im Krieg« – eine Gruppenerfahrung im Stadtteilzentrum	65
5	Thesen	67
5.1	Beschädigte Kindheit, Traumatisierung und Krieg, protektive Faktoren	67
5.2	Altersspezifische Auswirkungen der Kriegserfahrungen in der Kindheit: Trennungen, Kriegserlebnisse	68
5.3	Geschlechtsspezifische Auswirkungen der Kriegsereignisse	71
5.4	Motivation zur Psychoanalyse	72

Teil II

Untersuchung

6	Einleitung zur Methodik der Untersuchung	77
7	Untersuchung mit Fragebögen	81
7.1	Fragebogen Konstruktion	81
7.2	Ergebnisse der Fragebogenauswertung	82
7.2.1	Repräsentativität der Gruppe	83
7.2.2	Geburtsort	84
7.2.3	Väter	85
7.2.4	Mütter	88
7.2.5	Geschwister	91
7.2.6	Großeltern	91
7.2.7	Kriegsbezogene Ereignisse	92
7.2.8	Traumatisches Erleben	95
7.2.9	Nachkriegszeit	96
7.2.10	Soziale Merkmale der Gesamtgruppe	97
7.2.11	Eigener Familienstand	99
7.2.12	Angaben zur Lehranalyse	99
7.2.13	Subjektive Einschätzungen	101
7.2.13.1	Zu Faktor I: Leid, Verlust, Traumatisierung	101
7.2.13.2	Zu Faktor II: Protektive Faktoren	105

7.2.13.3	Zu Faktor III: Kommunikation über die Kriegskindheit	108
7.2.13.4	Zu Faktor IV: Eltern, Verhalten	112
7.2.13.5	Zu Faktor V: Psychoanalytische Reflexion, Lehranalyse	113
7.2.14	Geschlechtsspezifische Ergebnisse	116
7.3	Auswertung der wichtigsten Ergebnisse der Fragebögen	123
7.3.1	Kriegsereignisse/Traumatisierungen	124
7.3.2	Abwesende Väter, gefallene Väter	126
7.3.3	Trennungen von der Mutter	126
7.3.4	Familie	127
7.3.5	Unterschiede zwischen den Geschlechtern	128
7.3.6	Zugehörigkeit der Eltern zur NSDAP und zu Nationalsozialistischen Organisationen	130
8	Die Interviews	133
8.1	Methode Interviews	133
8.2	Überblick über die Interviewpartner	137
8.3	Interviews	138
8.3.1	Margarete, geboren 1930 in Oberschlesien	138
8.3.2	Horst, geboren 1932 in einer westdeutschen Großstadt	154
8.3.3	Madeleine, geboren 1934 in Berlin	174
8.3.4	Alexander, geboren 1936 in Breslau	190
8.3.5	Ingeborg, geboren 1937 bei Dresden	208
8.3.6	Werner, geboren 1937 in einer westdeutschen Stadt	227
8.3.7	Hermann, geboren 1940 in einer westdeutschen Kleinstadt	245
8.3.8	Birgit, geboren 1940 in westdeutscher Großstadt	260
8.3.9	Jean, geboren 1943 in einem süddeutschen Dorf	279
8.3.10	Friederike, geboren 1944 in einem Dorf an der Ostsee	292
9	Ergebnisse der Interviews	315
9.1	Nachträglichkeit	315
9.2	Intertextualität	321
9.3	Erziehung im Nationalsozialismus	325
10	Diskussion der Thesen und offene Fragen	333
10.1	Beschädigte Kindheit, Traumatisierung und Krieg	333

10.2	Psychische Auswirkungen der Kriegserfahrungen in der Kindheit: Trennungen, Kriegserlebnisse, protektive Faktoren je nach Altersstufe	336
	Die 1930–1933 Geborenen (6–15 Jahre alt)	338
	Die 1934–1936 Geborenen (3–11 Jahre alt)	341
	Die 1937–1939 Geborenen (0–8 Jahre alt)	344
	Die 1940–1942 Geborenen (0–5 Jahre alt)	347
	Die 1943–1945 Geborenen (0–2 Jahre alt)	349
10.3	Unterschiedliche Auswirkungen der Kriegserlebnisse und der abwesenden Väter auf Mädchen und Jungen	353
	Die Mädchen:	353
	Die Jungen:	356
10.4	Motivation zur Psychoanalyse	359
11	Zusammenfassung und Ausblick	365
	Literatur	369
	Anhang	376